

Weshalb der Mensch zwei Ohren hat

Weshalb wissen wir, ohne hinzuschauen, ob sich ein Auto von links nähert? Das linke Ohr empfängt das Geräusch um eine Spur früher und um einen Hauch intensiver als das rechte. Das Gehirn errechnet aus dieser Differenz die Richtung des Geräusches. Mit nur einem Ohr ist das Richtungshören somit nicht möglich (analog dem räumlichen Sehen der Augen).

Zudem wirkt die menschliche Sprache flach und „farblos“, wenn wir uns nicht auf beide Ohren verlassen können. Denn wenn von beiden Ohren korrekte Signale kommen, ist das Hörzentrum im Gehirn zu einer unglaublichen Leistung fähig. Es unterdrückt den Lärm und filtert Sprache und behutsame Laute aus dem Wirrwar der Geräusche heraus. Deshalb ist es Hörenden möglich, sich in lärmiger Umgebung auf einen Gesprächspartner zu konzentrieren, was für die meisten Hörbehinderten in dieser Situation fast oder gar unmöglich wird. Daraus entsteht öfters der Eindruck dass wir begriffsstutzig, gar dumm sind. Dass das nicht zutrifft, liegt auf der Hand.

Die Anpassung geht noch weiter. Im Gehirn werden tausende von Klangmuster abgelegt. So schlafen Hörende bei lauten, aber gewohnten Geräuschen friedlich weiter z.B. vorbeifahrende Autos. Auf der andern Seite lassen sie selbst leise „Warngeräusche“ sofort aus dem Schlaf aufschrecken.

Ich trage in der Nacht die CI's nicht, also höre ich nichts, daher sind gänzliche Klangmuster ausgeschaltet. So ergeht es den meisten Hörgeräteträgern.

Auch wenn die heutige rasante Entwicklung in Medizin und Technik (Hörgeräte und CI's (Cochlea- Implantate) boomt, können diese Wundergeräte das gesunde Gehör nicht ersetzen.

Erschwert sind ja nicht allein Hören und Verstehen, sondern alles, was mit sozialen Kontakten zusammenhängt, ist viel anstrengender und konflikträchtiger, als ein gesunder Mensch es ahnen kann.

Was mich sehr nachdenklich stimmt, dass wir als grösste Gruppe Menschen mit einer Behinderung gegenüber andern Organisationen so wenig Lobby haben/spüren, obwohl viele Prominente (Politiker, Schauspieler, Musiker usw.) Hörgeräte tragen.

ABER: Müssen wir Betroffene uns nicht auch selbst an der Nase nehmen, weil wir's „verstecken/verdrängen“, teils nicht dazu stehen, uns aus dem öffentlichen Leben zurückziehen, statt zu kämpfen?

Warum ich das schreibe!

Weil ich wie weit über 800`000 Schweizer auch, hörbehindert bin und es ein Dauerbrenner meines Denkens und Tun ist!

Irena Zurfluh-Müller